

Gelehrte Gesellschaften.

Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Oktober 1870.

Hr. Prof. v. Zepharovich besprach die Cerussit Krystalle, welche auf der Galenit Lagerstätte zu Kirlibaba in der Bukovina vorgekommen sind. Es wurden 22 Krystalle gemessen, unter deren verschiedenen Formen nur eine Brachypyramide neu ist. Auf den der Abhandlung beigelegenen Tafeln sind die Haupttypen der beschriebenen Krystalle, die alle Zwillingbildung erkennen lassen, dargestellt.

Dr. L. Fitzinger sendete die Fortsetzung seiner „kritischen Durchsicht der Fledermäuse — „Vespertilionen,“ die Gattungen *Nyctycejus*, *Lasiurus*, *Amblyotus*, *Murina*, *Harpiocephalus*, *Nyctipenus*, *Aeorestes*, *Natalus* umfassend.

Hr. Prof. Barth gab Mittheilung über die Reaction von schmelzendem Kali auf Phenol.

Hr. C. Senhofer besprach die Resultate seiner Untersuchungen über Bromphenolsulphosäuren.

Hr. Prof. Remhold gab Nachricht über einige Derivate der Gallussäure.

Hr. Dr. v. Basch übergab eine Abhandlung über die ersten Chyluswege und die Fettresorption.

Hr. Dr. L. Mandl gab Erläuterungen über Brust- und Kopfstimme.

Hr. A. Wretsko gab Mittheilung über die Diffusion von Gasmengen.

Hr. Dr. v. Littrow gab Anzeige der Entdeckung eines telescopischen Cometen durch Coggia in Marseille am 28. Aug. 1870.

K. k. geologische Reichsanstalt in Wien.

September—November 1870.

Hr. Dr. J. Schmidt in Athen gab Mittheilung über das im Juli d. J. in Griechenland stattgefundene Erdbeben, welches Delphi, Itia, Chryssa, Arachova u. a. O fast ganz zerstörte.

Hr. Schiffskapitän A. Morelli gab Nachricht über das Erdbeben auf Lissa im August d. J.

Hr. Herbich berichtete über den Fund des Hallstätter Kalles mit *Orthoceras alveolare*, *Ammonites Meternichii*, *Am. gale-*

olus u. a. in Ost-Siebenbürgen; so wie des Stramberger Kalkes mit grossen Mengen von Nerineen bei Thoroczko.

Hr. Bergr. Foetterle besprach die geologischen Verhältnisse des westlichen Theiles des Serbisch-Banates, des Milit. Grenzgebietes, so wie des Grenzgebirges in der Wallachei; so wie

Hr. H. Wolf seine Aufnahmen im Gebiete des deutsch- und serbisch-Banater Grenz-Regimentes und

Hr. Dr. v. Mojsisovics die geologischen Verhältnisse des Gebirges am rechten Innufer zwischen dem Ziller- und Brixen-Thale.

Hr. Bergr. Stur gab Nachricht über einen neuen Fundort von *Choristoceras Marshi* v. H., in der Umgebung von Salzburg; — über einen von Hrn. Keller bei Waag Neustadt entdeckten Fundort von Resten des Höhlenbären, Hund, Nashorn, Hyäne u. m. a. und schliesslich über das Vorkommen echter Steinkohle bei Steinberg (Steiermark), welche 60% sehr schöner Cokes liefert.

Freih. v. Richthofen gab briefliche Mittheilung über seine geologischen Studien in China, — über das Kohlenfeld in der südlichen Hälfte der Provinz Shansi, in welchem zum grössten Theile sich nur Anthracit in Flötzen von 20—30 Fuss Mächtigkeit, von vorzüglicher Qualität vorfindet, und vereint mit Eisenerzen. V. Richthofen bespricht dann den Plan seiner weiteren Reise durch China.

Hr. J. Haast gab briefliche Nachricht über seine Reise nach der Kaikora Halbinsel, und über den Ausbruch des Vulcans Tongavica auf Neuseeland Ende Mai d. J., bei welchem die Detonationen 8 Meilen weit in Napier an der Ostküste gehört wurden.

Hr. Fr. Posepny bespricht die Galmeylagerstätten von Raibl in Kärnten, in welchen vorwaltend Zinkcarbonat mitten im erzführenden Kalk auftritt, und in welchen die Beschaffenheit der Gesteinswand charakteristisch erscheint; wird die oft ganz lose anhängende Erzmasse davon abgelöst, so zeigen sich davon napfförmige Excavationen, deren Concavität gegen das Gestein gerichtet ist und deren zusammenstossende Kanten eine polygonale Zeichnung hervorbringen. P. gibt diese als Wirkung von corrosiven Flüssigkeiten auf das Gestein an und in Folge derselben die Substituierung des Kalkcarbonates durch das Zinkcarbonat. — Ferners gab Hr. Posepny Mittheilung über die durch Hrn. Moore entdeckte Petrefactenführung der Erzgänge N. W. Englands und bemerkte hiebei, dass besonders Bleiberg wegen der zahlreichen Petrefacten seiner Erz-

lagerstätten, die sämtlich den Nebengesteinen angehören, hervorgehoben zu werden verdient.

Hr. Dr. Neumayr gab eine Berichtigung über den von ihm beschriebenen *Perisphinctes oxyptychus* aus den Macrocephalen-Schichten des Brialthales im Salzkammergute mit dem Bemerkten, dass dieser mit *Per. Greppini Opp.* sp. identisch sei, und dass wahrscheinlich hierher auch das von Zittel als *Ammonites anceps Rein.* aus dem besagten Orte citirte Jugend-Exemplar hierher gehöre. — Ferners übergab Dr. Neumayr zwei für das „Jahrbuch“ bestimmte Aufsätze, den einen über die Juraklippe von Czetechowitz im Marsgebirge (Mähren), den anderen über das Vorkommen einiger bisher nur am mediterranen Tithon bekannter Arten, in den obersten Lagen des fränkischen Jura, und in welchen er *Haploceras Stazyii Zeusch.* und *elimatum* nachweist.

Hr. Th. Fuchs gab die Resultate seiner Studien im Tertiärgebirge von Wien, die er bei Gelegenheit der jetzt im Gange befindlichen Erdgrabungen zur Wasserleitung vorgenommen. Er bemerkt unter Anderem, dass bei Baden die marinen Tegel von den am Gebirgsrande abgelagerten Massen von Leithakalk und Leithaconglomerat unterteuft wurden; — dass bei der Villa Epstein das Leithaconglomerat von einem blauen homogenen Tegel überlagert wird, welcher die Foraminiferenfauna des Badner Tegels in typischer Reinheit liefert u. s. w. Fuchs besprach auch die von ihm gemachten Beobachtungen bei Gelegenheit von Brunnengrabungen um Wien, so über die Verbreitung des Belvedere-Schotter und der Congerien-Schichten; — über die Ueberlagerung von Cerithien-Schichten durch Congerien-Schichten; — über das Auffinden einer Reihe brakischer Schichten mit Cerithien, Paludinen, Helices u. a. unter einer mächtigen Masse von Leithaconglomerat in einem 18 Klaft. tiefen Brunnen bei Grinzing u. s. w. — Ferners gab Dr. Fuchs Mittheilung über die Conchylienfunde im blauen Tegel bei Wieselburg, deren Arten alle heute noch in den sumpfigen Nebenarmen der Donau leben und ein Beispiel geben einer von Silt überlagerten alluvialen Sumpfbildung.

Hr. Dr. Tietze berichtet über die verschiedenen während seiner geologischen Aufnahmen im Banate vorgenommenen Studien, wie: über die Juraformation und über das krystallinische Grundgebirge bei Berzaska, so wie über die liassischen Porphyre und über die quaternären Bildungen im südlichen Banate; schliesslich besprach er das Vorkommen des gediegenen Kupfers zu Mai-

danpck in Serbien, von welchem in den Gruben von Teuka, theils in blattartigen, theils in dendritischen Formen auf einem dem Agalmatholit ähnlichen Gesteine vorkommen, welches aber in chemischer Beziehung eher mit dem Miloschin und dem Montmorillonit am nächsten verwandt zu sein scheint.

Hr. Bergr. Stache gab Mittheilungen aus dem Zillerthal, welches ihm heuer zur geologischen Durchforschung zugetheilt worden war.

Der Director Hr. Sectionsrath v. Ha u e r gab eine Uebersicht der Thätigkeit der k. k. geologischen Reichsanstalt im Jahre 1870; — er bemerkte, dass von dieser in Ungarn die Detail-Aufnahmen nicht fortgesetzt wurden, da das kön. ung. geologische Institut diese von nun an selbst durchführen wird; — er gab eine Schilderung der im heurigen Jahre in der Militärgrenze und in Tirol vorgenommenen Aufnahmen, so wie anderer von einzelnen Mitgliedern vorgenommenen Studien; — von der geologischen Uebersichtskarte der österreichischen Monarchie bemerkte der Director, dass Blatt III (Westkarpathen) erschienen sei, und zur Herausgabe des Blattes VII. (ungar. Tiefland) die Arbeiten schon vorbereitet seien u. s. w.

Freih. Const. v. Beust hielt einen Vortrag über die Erzlagerstätten (Zink und Blei) vom Schneeberg bei Sterzing in Tirol, welche bei einer Mächtigkeit von 2—5 Klft. eine Länge von 900 Klft. einnehmen und einen Erzwertb von über 80 Millionen Gulden repräsentiren.

Freih. O. v. Petrino gab weitere Nachrichten über die Phosphoritkugeln in Podolien.

Freih. v. Hingenau gab eine Schilderung der Gebarung des Silber- und Bleibergbaues zu Pzribram in den Jahren 1867—69. Die Gangfläche umfasst 279000 Quadr. Klaft. mit einem Werth von 42000000 fl.; die Gruben im alten Revier gelangen bis zu einer Tiefe von 220 Klft. und noch immer in edlem Erze anstehend. Die Erzeugung hat im letzten Triennium durchschnittlich per Jahr 99457 Cent. s. g. Grubengefälle ergeben, in welchen 31741 Münzpfund Silber und 46348 Cent. Blei enthalten waren; — die Arbeitskraft besteht aus 4400 Mann.

Hr. Prof. v. Hochstetter zeigte die von ihm construirten Schwefel-Modelle, welche alle Eigenthümlichkeiten eines aus Lavaströmen allmählig aufgebauten Vulkankegels darstellen. — Derselbe besprach auch ein von Prof. Guiscardi eingesendetes Mi-

neral, welches schon im Jahre 1866 von Montagna als Lepidodendron aus Granit, Gneiss u. a. beschrieben wurde, dasselbe wurde aber als Eisenerz mit einer eigenthümlichen körnigen oder kleintraubigen Oberfläche, ohne irgend einer Spur organischer Structur, erkannt.

Hr. E. Favre gab briefliche Mittheilung über den Moleson-Stock und die umgebenden Berge im Canton Freiburg.

Hr. Griesbach sendete aus London einen geologischen Durchschnitt durch Südafrika von Durban nach den Freistaaten-Hochebenen, und bemerkte ferner dass die ostafrikanischen Vorkommnisse mit den indischen übereinstimmend seien.

Hr. Prof. Reuss beschreibt Pseudomorphosen von Dialogit aus dem Nassau'schen und von Alabandin aus Siebenbürgen.

Hr. Heyd gab Mittheilung über das Land- und Lössgebiet der Umgebung von Jassenova im Banat.

K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.
Oktober—December 1870.

Hr. Pelzeln zeigte mehrere neue Acquisitionen für das kais. Naturalien Cabinet, wie einen australischen Beutelhund aus Tasmanien, einige sehr seltene Papageien und verschiedene Jugendkleider des papuanischen Paradiesvogels aus Neuguinea.

Hr. Brauer beschrieb zwei neue Neuropteren aus Mexico: *Psychocentron Bilinekii* und *Paraphlecia hyalina*; und weiters die bisher unbekanntenen Metamorphosen von *Bittacus tipularius* und *Hageni*.

Hr. Künstler berichtete über die bei Mödling durch *Pezotettix alpina* in einem Walde von mehr als 100 Joch Ausdehnung verursachte Verwüstung.

Hr. Th. Fuchs beschrieb eine neue fossile Muschel, für welche er eine neue Gattung *Dreissenomya* bildete und dieselbe *Dr. Schröckingeri* nannte.

Hr. Rogenhofer theilte die von Hrn. Ruppertsberger eingesendete Verwandlungsgeschichte einiger Käfer mit und zwar von *Corymbites cinctus*, *Coeliodes fuliginosus*, *Ceutorhynchus Robertii*, welch letzterer für die österreichische Fauna neu ist und von *Chrysomela varians*, so wie er auch die in denselben lebenden Schmarötzer aufzählt. — Derselbe legte ferner ein Manuscript des Hrn. Mann vor über die Schmetterlingsfauna des Grossglocknergebietes, welches letzterer zu verschiedenen Zeiten

acht Mal besucht hatte und daselbst mehrere neue und höchst seltene nordische Fremdlinge auffand.

Hr. Brusina übersendete eine Monographie zweier Schnecken-Gattungen *Emericia* und *Fossarulus*, von welchen er *Em. canaliculata* und *Foss. tricarinata* beschreibt.

Hr. Dr. G. Mayr gab Beschreibung einer grossen Anzahl von Ameisen aus verschiedenen Welttheilen und Bemerkungen über die Charactere der Gattungen.

Secretär Hr. v. Frauenfeld gab eine Skizze seiner diessjährigen Reise von Heiligenblut über Agram nach dem Plattensee, besprach die durch Insecten erzeugten Missbildungen von Pflanzen, wie durch Pflanzenmilben auf *Pimpinella saxifraga*, *Mulva alcea*, *Geranium sanguineum*, *Echinosperrum lappula* u. s. w.; — durch *Psylla* an *Rumex scutatus*, *Libanotis montana* und *Phyteuma globosa*; durch Fliegen an *Phyteuma spicata*, *Centaurea montana* u. a., und schliesslich beschrieb er auch eine neue *Clausilia* als *Cl. Eggert*. — Derselbe lenkte die Aufmerksamkeit auf die von Freih. v. Ransonet mitgebrachte merkwürdige s. g. Glascoralle, *Hyalonema*, aus Japan und auf die prachtvolle *Euplectella* von den Philippinen. — v. Frauenfeld gab Mittheilung über die von Stenz in Neusiedl am 13. Oktob. d. J. beobachteten unzähligen Schwärme von *Bledius tricornis*, der aus dem vertrockneten Seebecken kommend, alles derart überfiel, dass die Leute Kopf und Gesicht verhüllen mussten um sich zu schützen; dann über das bei Gratzen in Böhmen massenhafte Vorkommen eines Schmarotzerkrebses *Argulus foliaceus*, so dass in Folge dessen die Goldfische alle zu Grunde gingen; schliesslich zeigte derselbe einen von Antoine mit Pflanzen aus Bombay erhaltenen grossen lebenden Coccus. — An Manuscripten legte v. Frauenfeld vor: Vom Reisenden am rothen Meere Dr. Klunzinger eine Synopsis der Fische des rothen Meeres und zwar die erste Abtheilung von den Percoiden bis zu den Mugiliden; von Dr. Bergh aus Kopenhagen eine anatomische Untersuchung von Nachtschnecken. — *Triboniophorus* und *Philomycus*, welche v. Frauenfeld bei Gelegenheit der Novara-Reise in Sydney gesammelt hatte; — von Dr. Friwaldsky über sehr merkwürdige anatomische Fälle, nemlich einer gelappten Gallenblase und einer missgebildeten Hand bei Affen und letztlich von Prof. Milde Beobachtung über *Zootoea vivipara* nebst Beschreibung der Varietäten derselben.

Anthropologische Gesellschaft in Wien.
Oktober 1870.

Hr. Prof. Müller hielt einen Vortrag über die Bedeutung der Sprache für die Naturgeschichte des Menschen.

Hr. Prof. Patriban demonstirte einen todtten Microcephalen, der vor drei Monaten in Wien geboren wurde, lebensfähig war und erst vor Kurzem starb. Ausser dem den Microcephalen eigenthümlichen Kopf fanden sich auch andere anatomische interessante Anomalien, worunter namentlich eine auffallende Härte der Schädelknochen.

Hr. Prof. Langer besprach die abnorme Zahnbildung und demonstirte einen Negerschädel, in dessen Kiefern sich 5 überzählige, also 37 Zähne befanden.

Hr. Prof. Meinert sprach über die Methode der Gehirnwägung.

Die „Mittheilungen“ Nr. 4 dieser Gesellschaft enthalten folgende Aufsätze:

Prof. Meynert: „Unterschiede im Gehirnbau des Menschen und der Säugethiere“ — wobei bemerkt wird, dass „die Thierhirne unter einem mit dem menschlichen als Stufengänge eines gemeinschaftlichen Typus zu betrachten seien; dass die Affengehirne mit dem menschlichen für die meisten Punkte in eine Gruppe zusammenfallen, zu welcher das Hirn der übrigen Säugethiere ein Gegenstück abgibt.“

O. Freih. v. Petrino: „Steingeräthe aus der Bukovina“; worunter eine Steinart, in einer Tiefe von 4' in Czernowitz gefunden, aus einem weichen Gesteine, um so mehr bemerkenswerth, da in der Nähe sich Hornsteine in Menge vorfinden.

Hr. Prof. v. Hochstetter: „Vorkommen alter Grabhügel in der europäischen Türkei.“ Der Vortragende hat auf die neue Kiepert'sche Karte alle diejenigen Tumuli aufgezeichnet, welche er entweder selbst gesehen oder ihm zur Kenntniss gekommen sind.

Hr. Dr. Wankel „der Menschenknochenfund in der Byciscälöhle in Mähren.“

Hr. H. Grotrian „die Knochenhöhlen am Harz vis-à-vis der Baumannshöhle (Braunschweig).“

Hr. Prof. Jeitteles „die Olmützerfunde.“ (Der Olmützerhund an *Cantis anthus* aus Nuben anschliessend, jedoch dem *Cantis labrans* aus Nordamerika mehr ähnlich u. s. w.)

Hr. Dr. Mach „über die kegelförmigen Erhöhungen bei Lermos in Tyrol mitten im Moore;“ und über ein Bauwerk bei Iggenburg in Niederösterreich aus den Zeiten Dolmenbauender Völker.“ Dieses Bauwerk besteht aus einem aus 3—6 quadr. Klft. grossen Gneissblöcken aufgeführten ohngefähr 450 Schritte langen Gang. — Dr. Mach bemerkt, dass die Pfähle beim Schloss Kammer im Attersee nur als Befestigungswerk des ursprünglich im See gelegenen Schloss Kammer zu betrachten seien; dass aber doch bei Seewalchen Reste alter Ansiedlungen vorzufinden sein dürften, um so mehr, da am Ufer des Attersees allenthalben Gegenstände aus der Bronzezeit gefunden wurden.

R. Comitato geologico d'Italia in Firenze.

Unter den verschiedenen in dem Bulletino Nr. 7—8 de 1870 enthaltenen Aufsätzen erwähnen wir die Beschreibung und photographische Abbildung einer neuen Art fossiler *Raumeria*, — *Raumeria Cochiana* — aus dem Arno-Thal von Prof. Caruel und Bemerkungen über den devonischen Kalk des Bosphorus von Dr. Abdullah Bey; wobei die Umwandlung der fossilreichen devonischen Grauwacke in devonischen Kalk mit Petrefacten constatirt wird.

Società entomologica italiana in Firenze.

In dem Bulletino dieser Gesellschaft Nr. 3 de 1870 finden wir folgende Mittheilungen:

Hr. Dir. Cornalia gibt nähere Daten über den Parasiten *Uginya sericariae* Rond., welcher nicht nur auf den Raupen des gewöhnlichen Seidenwurm, sondern auch auf jenen der *Saturnia Yama May* in Japan lebt.

Hr. Bertolini beschreibt einen von Dr. Venturi bei Rabbi in Tyrol in einem einzigen Exemplar aufgefundenen neuen *Agabus* — *Ag. Venturii* —, welcher der Form nach dem *Agab. arcticus* Payr. nahe steht.

Hr. Giglioli gibt Mittheilung über die geographische Verbreitung des *Halobates*; während seiner Reise auf der Magenta hatte derselbe u. a. 400 Migl. von der amerikanischen Küste entfernt den *Halobates* getroffen, so auch im indischen Ocean u. s. w.

Hr. Bargagli gibt ein Verzeichniss der auf Sardinien von ihm beobachteten Coleoptern.

Hr. Prof. Stefanelli bespricht den Bernstein- oder Moschusgeruch der *Sphinx convolvuli* L.

Hr. del Pino gibt Fortsetzung der Uebersetzung von Müller's Anwendung der Darwin'schen Theorie auf die Pflanzen und Insecten etc. mit zahlreichen Bemerkungen.

Hr. Piccioli gibt Fortsetzung seines Verzeichnisses der Käfer von Toscana.

Schliesslich folgen mehrere Notizen u. s. w.

Bulletino malacologico italiano N. 3. Pisa 1870.

Hr. Gentiluomo bespricht die von Carpenter, Thomson und Jeffreys vorgenommenen Untersuchungen der Meerestiefen und den von Dr. Manzoni an die italienische Regierung gemachten Vorschlag ¹⁾ diese wolle ebenfalls derartige Studien im mittelländischen Meere durch italienische Naturforscher vornehmen lassen, da schon bei den Arbeiten des unterseeischen Telegraphendrahtes zwischen Cagliari und Bona, aus einer Tiefe von 2000—2800 M. Testaceen und Korallen heraufbefördert wurden, welche einigen Arten gleich kommen, die sich im grauen pliocenen Mergel am nördlichen Fusse der Apenninen fossil vorfinden. — G. gibt Mittheilung der Arbeit Trinchinesi's über das Nervensystem der Cephalopoden.

Hr. Prof. Seguenza bespricht die geographische Verbreitung einiger in früheren geologischen Perioden in Sicilien und a. O. Italiens lebenden Mollusken-Arten und weist auf Jeffreys's Arbeiten, nach welchen viele in Calabrien, Sicilien etc. fossil vorgefundene Arten gegenwärtig in den nordischen Gewässern leben, wie z. B. *Natica Montacuti* Forb., *Puncturella Noachina* Seg., *Fissurisepta papillosa* Seg. u. m. a.

Hr. Appelius gibt die Fortsetzung der Uebersetzung des Weinkauff'schen Supplements zu den mittelländischen Conchylien, wobei er u. m. a. bemerkt, dass *Gadinia lateralis* Reg. und *Gad. excentrica* Tib. zufällige Formenentwickelungen und mit *Gad. Garnotii* Payr. identisch zu betrachten seien.

1) Rev. maritt. Luglio-Agosto. Firenze 1870.

Hr. P. Mantovani gibt (Corr. scient in Roma VIII. 4) Erläuterung über die Schwefelbildung in Sicilien. Die Schwefel-lager liegen auf einer blaulichten Mergelschichte, die man bis jetzt versteinungsleer geglaubt hatte. M. entdeckte aber nicht allein in diesem Mergel grosse Mengen von Petrefacten, sondern auch im Gesteine selbst des Schwefels fand er Abdrücke von *Lebias crassicauda* von *Libellula Doris* u. a. Im Tripel, welcher mit dem Kalkmergel wechsellagert, entdeckte Silvestri zierliche Diatomeen und Polycistinen, fast identisch mit jenen von Ancona und Piemont. Nach Ansicht Mantovani's wurde der Schwefel auf nassem Wege gebildet und zwar gegen Ende der Miocenperiode, vor dem Auftreten der Basalte auf den Ciclopen und vor der Emporhebung des Etna's. Das Vorkommen besagter Thierreste weist auf das Bestehen von Süsswasser hin, dieselben wurden in Folge mächtiger schwefeliger Emanationen getödtet, die Wasser wurden mit Schwefel gesättigt und letzterer setzte sich zu Boden mit den kohlensauren Kalke, wie es das gleichzeitige Vorkommen von Schwefel, Arragonit und Celestin genügend beweiset, und noch mehr wie man bei Krystallen beobachtet, an welchen Schwefel und Arragonit schichtenweise gelagert sind, wie z. B. an jenen von Girgenti.

In den Goldbergwerken des Toppathales in Piemont findet sich ein von den dortigen Bergleuten benannter „rother Marmor“, welcher nach der von Prof. Pavesi vorgenommenen chemischen Analyse als Tungstein erkannt wurde. Dieses Mineral wird in der Montan-Industrie Italiens grosse Erfolge bringen, da er bei der Stahlerzeugung von besonderem Werthe ist. (Riv di agric. ind. e com. Ottobre. Firenze 1870.)

Ueber die Temperatur des Meeres im Golfe von Catania gibt Prof. Sciuto Patti¹⁾ eine Uebersicht seiner vom Oktober 1868 bis dahin 1869 vorgenommenenen Beobachtungen. — Aus diesen geht hervor, dass die jährliche Temperatur des Meeres im Mittel 19. 50° ist, dass diese in allen Monaten niederer als jene der Atmosphäre ist; die niederste Temperatur war im Jänner (am 31) mit 11. 50°, die höchste im August (am 2.) mit 27. 60°.

1) Sulla temperatura del mare nel golfo di Catania. (Sep. Abdr. aus den Atti dell' Accad. Gioenia in Catania. Ser. III. Vol. V.)